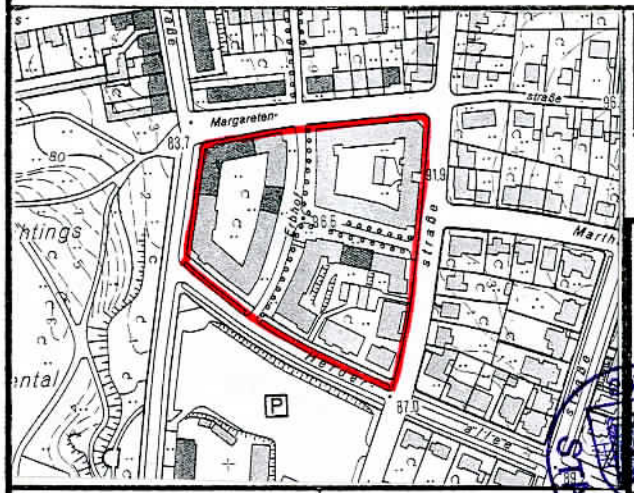
DENKMALLISTE DER

Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A LISTE — Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 351



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE: Erbhof u. a.	HAUS-NR.
	GEMARKUNG: Grumme	FLUR: ~~19~~ 10	FLURSTÜCK: 51 55
BEZIRK	MITTELPUNKT-KOORDINATEN: RECHTS-OST- WERT:	HOCH-NORD- WERT:	

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

"Siedlung Erbhof"

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG: BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Bei der Siedlung "Erbhof" in Bochum-Grumme handelt es sich um ein Baudenkmal im Sinne des DSchG NW.

Denkmalwert ist das von der Lessingstraße/Margaretenstraße/Wielandstraße/Heideallee eingegrenzte Gelände mitsamt Gebäuden, Freiflächen und der Straße "Erbhof", wie im Lageplan rot eingegrenzt. Nicht denkmalwert und deshalb hiermit nicht erfaßt sind die nach 1922 auf diesem Gelände errichteten Garagen.

Bei der in Abschnitten von 1910 12 errichteten Siedlung handelt es sich um drei Baublöcke, die um die Straße "Erbhof" gruppiert sind. Zum Teil sind die Baublöcke in mehrere Einzelgebäude unterteilt. Die Gebäude tragen Steildächer, sind im wesentlichen glatt verputzt und durch sparsames Ornament sowie eine abwechslungsreiche Dachlandschaft und Fassadengliederung charakterisiert. Die Straße "Erbhof" ist schmal und wird von Straßenbäumen und Vorgärten begleitet. Im Blockinneren liegen einfache Rasenflächen mit vereinzelten Bäumen. Hier stehen auch die nicht denkmalwerten Garagenanlagen.

1902 entstand Bochums älteste Baugenossenschaft, ein Beamtenwohnungsverein. Beamtenwohnungsvereine wurden damals mit besonderer Reichshilfe in allen Städten gegründet. Während die ersten vier Anlagen zwar schnell errichtet, aber architektonisch konventionell-historistisch ausfielen, wurde von 1910 bis Mitte der 20er Jahre Prof.

BILD	BILD
BILD-NR: 1	BILD-NR: 2
BILD	BILD
BILD-NR: 3	BILD-NR: 4

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM -UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

I.A. _____

DATUM DER EINTRAGUNG: 09. AUG. 1995

DIE EINTRAGUNG UMFASST: 6 SEITEN

Seite - 1 -

KARTE111.CAD

DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 351

EIGENTÜMER DES DENKMALS:

Nutzungsberechtigter:

BESTANDSKRAFTIG AM:

OBJEKT MIT ÜBERBEZIRKLICHER BEDEUTUNG: ☐

VERMERK / HINWEIS ZU ÄNDERUNGEN:

NUTZUNGSBERECHTIGTER:

SONSTIGE VERMERKE:

NACHRICHT Ü. FORTSCHREIBUNG / LÖSCHUNG:

Flure Nr + Eigentümerwechsel
s Forts. 1/1

NACHRICHT AN WESTF. AMT F. DENKMALPFLEGE:

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Paul Mebes (1872 1938) aus Berlin als Chefarchitekt herangezogen. Mebes war Hausarchitekt des "Beamtenwohnungsvereins zu Berlin" für den er städtebaulich spektakuläre Anlagen entwickelt hatte. Mebes, Autor des bekannten Buches "Um 1800" griff auf Vorbildsuche auf den bürgerlichen Neoklassizismus als Revolutionsarchitektur zurück und wurde so einer der wichtigsten Architekten der entstehenden Moderne. Er war ein Pionier des Reformwohnungsbaus von der städtebaulichen Anlage bis hin zum Grundriß (Reformführer NRW, Seite 274) 1911 1934 war er assoziiert mit seinem Schwager Paul Emmerich (1834 1917)

1906/07 entstand Mebes erste Wohnanlage, bereits 1909 begannen die Arbeiten zu seinem Projekt in Bochum, das seine 10 Wohnanlage wurde. In Bochum zeichnete das Büro Mebes/Emmerich zwischen 1909 bis 1930 für zehn Vorhaben verantwortlich. Der "Erbhof" ist das erste und mit das qualitätsreichste Projekt, das zudem den besten Erhaltungszustand aufweist. Die weiteren Objekte sind:

"Rechener Busch" (1918 22, Petersstraße, Lüderitzstraße, Wiesmannstraße, 120 Wohneinheiten, stark verändert)

"Wiemelhausen" (1921 1927, Grotmannstraße, Kampmannstraße, Mulderpaßstraße, Brinkmannstraße, Friedrich-Harkort-Straße, 200 Wohneinheiten, erhalten)

Doppelhaus Ostermannstraße 5 7 (1923, zerstört)

Oberdyker Str. 8 10 (1926 zerstört)

Königsallee 160 164 (1926 27 36 Wohneinheiten, erhalten)

Heckertstraße/Starenweg (1926 29, erhalten)

Danziger Straße, Thorner Straße, Drusenbergstraße (1926 29, 130 Wohneinheiten, erhalten)

Graffring 31 49 (1927 erhalten)

Alexandrinenstraße, Teylestraße (1929 30, erhalten)

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v.Seite 1)

Insgesamt verwirklichten Mebes und Emmerich etwa 210 Bauvorhaben, die weitaus größte Zahl davon in Berlin. 20 Bauten entstanden verstreut in 10 anderen Städten, in Nordrhein-Westfalen ist außer den zehn Siedlungen in Bochum nur noch ein Projekt in Dortmund bekannt. Bochum nimmt also im Schaffen des berühmten Büros eine wichtige Stellung ein.

Die Bochumer Projekte sind mit einer Ausnahme (Graffring, heute Krupp) allesamt Wohnanlagen für den Beamtenwohnungsverein Bochum. Der genossenschaftliche Bauverein wurde 1916 Gründungsmitglied der "Bochumer Heimstätten GmbH" die ab 1920 als "Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum" firmierte. Gleichbleibendes Ziel war es, preiswerten und statusgerechten Wohnraum für Beamte und Angestellte zu schaffen. So waren die 370 Wohnungen am "Erbhof" von Eisenbahn-, Post- und anderen Staatsbediensteten, Kommunalbeamten und Lehrern, Knappschaftsbeamten sowie Privatangestellten genutzt. Zum statusgerechten Wohnen gehörten nicht nur großzügig geschnittene Wohnungen und weiträumige Flure. Jeder Wohnung war auch eine als Dienstbotenkammer geeignete größere Mansarde zu eigen. Elektrische Beleuchtung in Wohnungen und Fluren sowie elektrische Türöffneranlagen wurden 1913 noch als außergewöhnlich angemerkt. Handwerklich sorgfältig gearbeitete Innen- und Außentüren mit Messingbeschlägen, sparsam aber wirkungsvoll ornamentierte Stuckdecken, Türen und Geländer trugen und tragen zum gehobenen Standard der Wohnanlage bei.

In bester Wohnlage in Stadtpark- und Innenstadtnähe, gefördert durch staatliche Zuschüsse wurde das Projekt auch städtebaulich anspruchsvoll Es handelt sich um drei bewußt asymmetrische Blockrandbebauungen mit gemeinschaftlichen Grünflächen im Innenblockbereich. Die drei Wohnblöcke sind um die baumbepflanzte Straße "Erbhof" (früher: "Reichshof") gruppiert. Paul Mebes kommentierte diese Anlage 1913 in der Bauwelt (H. 11, S. 31):

"Nicht zuletzt wird durch die einheitliche Blockbebauung die ästhetische Lösung unserer Wohnstraßenbilder um einen bedeutenden Schritt vorwärts gebracht der kläglichen Fassadenspielerei der Jetztzeit wird so bald ein Ende bereitet sein." (zitiert nach Reformführer NRW, S 274)

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Mebes beschreibt hier einmal mehr seinen Willen, eine Architekturreform zu propagieren und zu vollziehen. Herrscht bei dieser frühen seiner Siedlungen noch ein reduzierter Neoklassizismus mit städtischen Haustypen, so sind seine späteren Bochumer Bauten stärker gartenstadtähnlich ausgerichtet

Entsprechend seinen Reform-Vorstellungen, die sich ausdrücklich gegen Jugendstil-Dekor und Historismus wenden, findet sich nur wenig Ornament am Äußeren der Anlage "Erbhof" Umlaufende Gesimse manchmal gezahnt oder auch als Kassettenbänder ausgebildet kanelierte Fensterpfeiler, ovale oder halbrunde Fensteröffnungen sind hier hauptsächlich zu nennen. Stärker durch Ornament betont sind die Haustüren sowie insbesondere ein von Doppelpfeilern flankierter Balkon zur Margaretenstraße. Bemerkenswert ist, daß die Pfeilerform der Fassade in den Türgestellen der Wohnungen wiederaufgenommen wird.

Insgesamt findet sich aber wenig kleinteiliges Ornament an der Fassade, bestimmend bleiben abwechslungsreiche Großformen. Halbrunde und rechteckige Risalitbauten, ein Turmanbau, Erker, Gaupen bestimmen die Erscheinung der drei Blöcke. Diese Großformen und die Gruppierung der Blöcke um den "Erbhof" zu einem unverwechselbaren Ensemble sind die architektonisch bedeutenden Faktoren der Außengestaltung.

Von daher ist es für die Ausdruckskraft des "Erbhofes" zwar ein Verlust, daß die früher sprossengeteilten Fenster durch Ganzglasschreiben ersetzt worden sind, der westliche Block seines ornamentalen Schmucks entledigt und glattflächig neu verputzt wurde, und daß kleine Umbauten zu erkennen sind; der "Erbhof" ist aber als Projekt eines genossenschaftlichen Bauherrn und eines richtungsweisenden Architekten als ein überregional bedeutsames Architekturbeispiel deutlich erkennbar geblieben.

Die Siedlung "Erbhof" ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil sie bezeugt, daß Bochum zu den Städten gehört, in der die frühere Wohnungsmisere für untere und mittlere Beamte sowie Angestellte wirkungsvoll bekämpft wurde. Sie belegt außerdem, daß Bochum nicht nur vom werksgebundenen Bauen für Arbeiter, sondern auch von großflächigen Projekten für andere Bevölkerungskreise geprägt wird. Ferner belegt sie, das namhafte Architekten in der Stadt umfangreich tätig waren.

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Eine Tatsache, die wegen der kriegsbedingten Vernichtung sämtlicher Bochumer Bauakten oft nur mühsam nachvollzogen werden kann.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe vor, weil die sorgfältig proportionierten und ausgestatteten Bauten einen nachhaltigen Eindruck vom Schaffen des berühmten Architekten Paul Emmerich geben, dessen Reformarchitektur mitbestimmend für die Zeit zwischen 1910 und 1930 wurde. Sozialgeschichtlich aufschlußreich sind die Grund- und Aufrisse der Gebäude, die die Wohn- und Lebensverhältnisse von Beamten und Angestellten in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts veranschaulichen und im Vergleich mit dem Wohnen der Arbeiter wichtige Rückschlüsse erlauben. Für den Denkmalwert sprechen nicht zuletzt auch städtebauliche Gründe, weil das Ensemble um die Straße "Erbhof" das Erscheinungsbild der Bochumer Innenstadt charakterisiert und prägt. Die Anlage steht gestalterisch in deutlichem Kontrast zum unmittelbar angrenzenden Villenviertel um den Bochumer Stadtpark.

DENKMALLISTE DER

Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals gemäß § 3 DSchG NW

Seite 4 -

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 351

BILDER

DES DENKMALS ZUM ZEITPUNKT DER UNTERSCHUTZSTELLUNG

THEMA = AUFGENOMMENES DENKMAL/-DETAIL

ARCHIV-NR = REGISTRIER-NR. IM BILD-ARCHIV

THEMA: 23 8 95

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

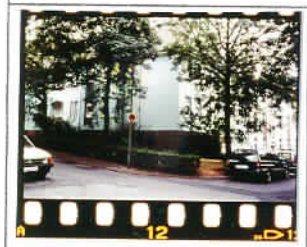
ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:



THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

THEMA:

ARCHIV-NR:

KARTEI_32.CAD

DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite 8 -

: LISTENTEIL
NUMMER DER EINTRAGUNG : 351

BILDER

DES DENKMALS ZUM ZEITPUNKT DER UNTERSCHUTZSTELLUNG

THEMA = AUFGENOMMENES DENKMAL/-DETAIL

ARCHIV-NR = REGISTRIER-NR. IM BILD-ARCHIV

THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	
THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:
THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:

KARTEI-32.CRD

DENKMALLISTE DER

Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals gemäß § 3 DSchG NW

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 351

BILDER

DES DENKMALS ZUM ZEITPUNKT DER UNTERSCHUTZSTELLUNG

THEMA = AUFGENOMMENES DENKMAL/-DETAIL

ARCHIV-NR = REGISTRIER-NR. IM BILD-ARCHIV

THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:
THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:
THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:	THEMA:
ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:	ARCHIV-NR:

KARTEI_32.CAD

STADT BOCHUM

DENKMALLISTE

KARTEIKARTE: **A 351** Fortschreibung 1/1

Die Angabe der Flurnummer wird korrigiert und ein Eigentümerwechsel wurde bekannt:

Erbhof u. a.

Gemarkung Grumme, Flur 10, Flurstücke 51 – 55, ehemals Flur 19

Neuer Eigentümer:

Bochum, 15. Oktober 2019

Der Oberbürgermeister

Im Auftrage

..... (Siegel)

207 STADT BOCHUM

Corinna Tschäschke